

ROLLING STONES

DOPPELAUSSTELLUNG



STRESS MIT DEN ANGELS – STRESS MIT JAGGER

„Just Wanna See His Face – Die Gesichter der Rolling Stones“ heißt eine Ausstellung, die parallel zur diesjährigen Deutschland-Tournee der dienstältesten Rockband der Welt im rock'n'popmuseum, Gronau, zu sehen sein wird. Den Besucher erwarten eindrucksvolle Konzertaufnahmen des Fotografen Carl van der Walle (57), der auch regelmäßig in eclipsed veröffentlicht, sowie die international bekannten Stones-Karikaturen des Malers Sebastian Krüger (43). eclipsed sprach mit beiden Künstlern über ihre spezielle Liebe zu den „steinernen Rockgöttern“.

eclipsed: Woher die Begeisterung für die Stones?

CARL VAN DER WALLE: Mich hatten die harten Stücke wie „Satisfaction“ und „Get Off Of My Cloud“ gepackt. 1967 wurde ich durch „Aftermath“ zum glühenden Anhänger.

SEBASTIAN KRÜGER: 1979 habe ich als Austauschschüler in New York das Stück „Happy“ von „Exile On Main Street“ gehört und war begeistert. Zurück in Deutschland hat mir mein Vater dann das Album geschenkt. Fortan war ich mit dem Stones-Virus infiziert.

eclipsed: Und wie kam es dazu, die Stones zu malen bzw. zu fotografieren?

KRÜGER: Ich hab' ja schon als Kind viel gezeichnet. An den Stones kam ich dann als eingeschwoener Fan natürlich irgendwann nicht mehr vorbei. Bill Wyman (bis 1991 Bassist der Gruppe) hat mich zwar immer kalt gelassen, aber Ron Wood, Mick Jagger, Charlie Watts und Keith Richards sind motivmäßig absolute Granaten.

VAN DER WALLE: Die Stones spielten im selben Jahr, als ich „Aftermath“ hörte, in der Bremer Stadthalle. Da hab' ich mir eine alte Kamera ausgeliehen und bin losgezogen. Einfach so als Fan, ohne große Ambitionen.

eclipsed: Dieses Konzert war ja das erste nach den Krawallen beim Stones-Gig zwei Jahre zuvor auf der Berliner Waldbühne. Wie war die Atmosphäre?

VAN DER WALLE: Angespannt. Die Ordner hatten große Angst, dass so was wieder passieren könnte und waren ziemlich streng. Beim Versuch, vor die Bühne zu kommen, forderte mich ein Ordner auf, wieder zu meinem Platz zu gehen.

eclipsed: Sie hingegen, Herr Krüger, mussten bei Ihrem ersten Stones-Konzert 1990 in Berlin nicht kämpfen, sondern durften gleich in den Backstage-Bereich.

KRÜGER: Richtig. Die Stones kannten bereits meine Bilder und haben mich zu ihrem Konzert eingeladen. Besonders Wood und Richards waren von den Porträts sehr angetan.

eclipsed: Und Jagger?

KRÜGER: Hm, weniger. Spätestens als Ron und Keith ständig mit meinen Bildern hinter ihm her liefen und ihn damit verulkten, war der Ofen endgültig aus.

War aber kein großes Problem für mich, denn Jagger hat mich als Person sowieso nie groß interessiert.

eclipsed: Mit Keith Richards und Ron Wood sind Sie sogar freundschaftlich verbunden ...

KRÜGER: Stimmt, wir telefonieren und treffen uns regelmäßig. Ich war erst kürzlich bei Ronnie in London. Demnächst wollen wir sogar zusammen ein paar Bilder zeichnen.

eclipsed: Carl, du hast bei den Stones-Konzerten 1970 in Hamburg und 1973 in Essen eindrucksvolle Fotos gemacht, und das, obwohl du gar nicht akkreditiert warst. Wie ging das?

VAN DER WALLE: Ich musste jedes Mal mit ein bisschen Glück die berühmte Rockertruppe Hell's Angels überlisten. Die waren trotz der Vorfälle beim Stones-Konzert 1969 in Altamont als Aufpasser engagiert (bei dem Konzert am 6. Dezember 1969 im kalifornischen Altamont wurde ein Zuschauer von einem Ordner aus den Reihen der Hell's Angels vor den Augen der Band erstochen). 1970 stand ich in der Ernst-Merck-Halle ganz vorne, als mich so ein Rocker wegzagen wollte. Glücklicherweise ging an anderer Stelle eine Rangelei los, um die er sich kümmern musste.

eclipsed: Und drei Jahre später in Essen?

VAN DER WALLE: (lacht) ...konnte ich einen anderen Hell's-Angels-Typen mit meinem abgelaufenen Presseausweis von der Schülerzeitung überlisten. Ich muss aber sagen, dass die deutschen Hell's Angels im Vergleich zu ihren US-Kollegen sanft wie die Lämmer waren.

eclipsed: Welche Bedeutung haben die Stones für dich?

VAN DER WALLE: Für mich waren das echte Revoluzzer, die mit Songs wie „Let's Spend The Night Together“ gegen die sexuelle Unterdrückung protestiert haben.

eclipsed: Herr Krüger?

KRÜGER: Durch die Beschäftigung mit den Stones haben sich für mich viele Türen geöffnet. Beispielsweise zur Literatur eines Williams S. Burroughs, zum Jazz, zum Blues.

eclipsed: Persönliche Lieblingsalben?

KRÜGER: „Let It Bleed“.

VAN DER WALLE: Neben „Aftermath“ noch „Exile On Main Street“ und „Sticky Fingers“.

eclipsed: Geht's dieses Jahr auch zu den Stones?

KRÜGER: Klar doch, ich hab' die Band bereits dieses Jahr in Los Angeles gesehen und muss sagen, die Jungs werden mit zunehmendem Alter immer besser.

VAN DER WALLE: Kann ich bestätigen. Ich sah sie dieses Jahr im Madison Square Garden. Die alten Hasen haben's immer noch drauf.



Sebastian Krüger



Carl van der Walle

INFO

Die Sonderausstellung „Just Wanna See His Face – Die Gesichter der Rolling Stones“ ist vom 2. Juli bis 15. Oktober im Gronauer rock'n'popmuseum zu sehen. Neben den Bildern und Fotografien gibt es auch ergänzende Informationen zur Bandhistorie. Nähere Infos unter www.rock-popmuseum.de

